

Checkliste Fußbodenheizung als Frässystem

Voraussetzungen:

- ✓ Der Estrich sollte eine Mindeststärke von 30 bis 40 mm haben und idealerweise ein Zementestrich sein – Beton und Steinholzestriche können nicht gefräst werden.
- ✓ Trockenestriche können auf Anfrage und unter bestimmten Voraussetzungen gefräst werden.
- ✓ Für das Einfräsen ist ein CEE 400 V Starkstrom Anschluss, der mit 32 Ampere abgesichert ist.
- ✓ Alle Bodenbeläge und Klebereste müssen vorab bauseitig vollständig entfernt werden.
- ✓ Das eventuelle Schleifen oder Ausgleichen des Estrichs ist ebenfalls vorab bauseitig zu erledigen – hierbei ist eine eventuelle Trocknungszeit der Ausgleichsmasse zu berücksichtigen.
- ✓ Alle Räume müssen komplett leergeräumt und frei von Hindernissen sein.

Hinweise zur Installation:

- ✓ Sollte der Heizkreisverteiler in einer Etage unterhalb der zu fräsenden Fläche installiert werden, ist bauseitig ein Durchbruch bzw. eine Kernbohrung zu erstellen und sollte ca. 10 cm x die Breite des Heizkreisverteilers betragen und etwa wie die „Audi-Ringe“ aussehen.
- ✓ Die zu fräsenden Räume bzw. Etagen müssen für unsere Maschinen leicht zugänglich sein – der Zugang über Baugerüste oder Leitern ist nicht möglich.
- ✓ Unsere Installation schließen wir mit einer Dichtigkeitsprüfung ab, die mit Luftdruck erfolgt – das Befüllen und Spülen der Anlage nach VDI 2035 sollte durch Ihren örtlichen Heizungsfachbetrieb erfolgen.
- ✓ Die Fräsreste werden nicht von uns mitgenommen und entsorgt – falls jedoch ein Baucontainer vorhanden ist, können wir die Säcke mit den Fräsresten dort deponieren. Bitte geben Sie uns hierzu vorab einen entsprechenden Hinweis!

Hinweise zu Bodenbelägen:

- ✓ Nach dem Verlegen des Heizrohrs werden die Fräsnuten von uns nicht verschlossen – dies sollte bauseitig durch den Bodenleger erfolgen. Bei Bedarf stehen wir hier vermittelnd zur Verfügung.
- ✓ Für die spätere Verlegung von Fliesen sollten die Fräsnuten mit einem geeigneten Fliesen-Flexmörtel vollflächig verschlossen werden.
- ✓ bei Holz- und Vinylböden sollten die Fräsnuten mit einer standfesten Spachtelmasse (z.B. Uzin NC 182) verschlossen werden – anschließend ist bei Bedarf die gesamte Fläche mit einer selbstverlaufenden Nivelliermasse (z.B. UZIN NC 170) auszugleichen, wobei die Schichtdicke vom geplanten Bodenbelag abhängig ist.

Bei Rückfragen oder Unklarheiten sprechen Sie uns bitte rechtzeitig vor der Ausführung der Fräsarbeiten an.